

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart. Herr Staatsminister v. Solthher ist am Typhus gefährlich erkrankt. Das Bulletin von heute (Mittwoch) früh lautet: Die Nacht war unruhig. Neuere Symptome sind nicht eingetreten, die Krankheit hat noch immer ihren gefährlichen Charakter.

Stuttgart, 7. Sept. (Bulletin.) Das Befinden des Herrn Staatsministers v. Solthher hat sich leider noch nicht gebessert, vielmehr lautet das neueste Bulletin von heute (Donnerstag) früh: Die Nacht war durch häufiges Delirium sehr bange; Schwäche im Zunehmen.

Zum großen Zapfenstreich. Das „D. B.“ schreibt: Wie wir erwähnt haben, wird der große Zapfenstreich am 22. Sept. nach Aufführung der Oper stattfinden. Die Musiker sämtlicher württ. Regimenter versammeln sich im Akademiehofe und begeben sich von da aus nach dem Schloßhof; dirigiren wird voraussichtlich Herr Kapellmeister Mehler vom 7. württ. Infanterieregiment (Nr. 125), welcher bekanntlich vor einigen Jahren das Riesenzert in königlichen Hoftheater in so gelungener Weise dirigirt hat. Zur Aufführung kommen: Nr. I. „König-Karl-Marsch“, Nr. II. „die Königs-Hymne“, Nr. III. Ein Lieblingsmarsch Sr. Majestät des Deutschen Kaisers, aus „der goldenen Rose“, Nr. IV. Eine Nummer aus dem „Propheten“, Nr. V. Eine Nummer aus dem „Tannhäuser“. Zum Schluß blasen die Reiter den „Sebensmarsch“; hierauf beginnt der Zapfenstreich dann wird die Retraite geblasen und die Musiker Trommler und Pfeifer sowie das ganze Publikum geht dann in aller Ruhe nach Hause.

Uebungen der 27. Division. Beginn mit Uebungen zweier Detachements gegen einander am 9. und 11. September zwischen Göppingen-Kirchheim-Nürtingen. 12. bis 14. Sept. Uebungen der ganzen Division gegen einen markirten Feind in obiger Gegend. 15. und 16. Sept. in der Nähe Cannstatt-Waiblingen. 17. Sept. Ruhetag. Die Division bezieht Quartiere um Cannstatt und Waiblingen. 18-20. Sept. Corpsmanöver in der Richtung Waiblingen-Winnenden-Wadnang mit 2 Divouat, des ganzen Armeecorps vom 18-19. und 19-20. Sept. in obigem Terrain. 21. Sept. Ruhetag. 22. Sept. große Parade zwischen Ludwigsburg und Pflugfelden vor Sr. Majestät dem Kaiser, Beginn der Parade um 10 Uhr, Abends großer Zapfenstreich von dem Musikcorps des ganzen Armeecorps. 23. Sept. Corpsmanöver gegen einen markirten Feind bei Ludwigsburg.

Wachendorf, 6. Sept. von Dw'sches Rentamt. Frühhopfen 370 M. pro Zentner.

Mergentheim, 3. Sept. In dem benachbarten Orte Martelsheim hat, wie das „D. B.“ mittheilt, letzten Freitag die Frau des Polizeibieners Michler das von demselben beigebrachte Kind (einen 6 Jahre alten Knaben) in ihrer Wohnung im Rathhaus aufgehängt; worauf sich sich auf das Feld begab; während ihr Mann ihr schon vorher vorausgegangen war. Da sie denselben rückwärts (den Kopf zu Boden) aufhängte, sank dem Unglücklichen das Blut in den Kopf, und war, als ein Verwandter des v. Michler, aufmerksam gemacht durch das Jammern des Kleinen, in die Wohnung trat, schon ganz schwarz. Der Unglückliche wurde gerettet. Dem Vernehmen nach ist die unbarmherzige Mutter bereits hinter Schloß und Riegel und erwartet den Urtheilspruch des Richters.

Berlin, 5. Sept. (Privatdepesche des „Frankfurter Journals.“) In den Kreisen der türkischen Botschaft besürchtet man eine Einmischung Rußlands. Die Friedensausichten sind gemindert, und die Lage ist seit zwei Tagen ernster geworden.

Berlin, 5. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg.“, das Organ Bismarcks, sagt, die Pforte habe den Kredit verloren, welcher sonst bei jedem Regierungsantritt gezollt wird. Das den verbündeten Mächten vom neuen Sultan offerirte Planto-Accept werde nicht ohne weiteres eskomptirt. Man müsse dauerhaftere Garantien verlangen zur Erreichung desjenigen Ziels, wofür die Verständigung von Fall zu Fall beabsichtigt ist. — Die offiziöse „Post“ schreibt: Wenn Abdul Hamid nicht, inmitten des Fanatismus, ernste Bürgschaften für die Christen leistet, so ist der russisch-

türkische Krieg da, auf welche Eventualität die Pforte sich auch schon vorbereitet.

Ragusa, 6. Sept. Die Türken drangen in Bjeloparlovic und in Kuci Bratonossie ein und verbrannten mehrere Dörfer. Von Grahovo flüchteten die montenegrinischen Weiber mit ihren Kindern gegen das österreichische Fort Dragalij.

Cettinje, 6. Sept. Gestern unterhielten die Türken aus allen türkischen Werken zwischen Podgoriza und Spuz ein starkes Artilleriefeuer zur Deckung des von ihnen auf zwei Seiten unternommenen Versuches, in Montenegro einzudringen. Der Versuch wurde aber von Boze Petrovic zurückgewiesen.

Belgrad, 6. Sept. In den 3 letzten Tagen und in der verfloffenen Nacht fanden bei Javor hartnäckige Kämpfe statt. Der Feind griff die Serben an, wurde aber überall zurückgeworfen. Hierauf griffen die Serben Mittags an, delogirten den Feind aus 3 Verschanzungen und zwei Batterien und jagten ihn in die Flucht. Die Serben bemächtigten sich mehrerer feindlicher Fahnen, machten viele Gefangene und erbeuteten viel Munition und Gewehre. Ein neuerlicher Angriff der Türken vom 5. September auf Kleinzornik wurde zurückgewiesen. Der Feind wurde bei Kapornik auf türkischem Gebiete angegriffen und trotz seiner dreifachen Uebermacht geschlagen.

Belgrad, 6. Sept., 11 Uhr Vorm. (Privattelegramm des „N. Wiener Abendblatt.“) Von der Morawa-Armee wird gemeldet: Horvaticus hält mit seinem Corps Alexinas besetzt und bedroht den am linken Morawa-Ufer schon bis Klubsch vorgedrungenen Ahmed Ejub Pascha von Alexinas aus im Rücken, weshalb die Türken sich wieder bis Preilomica zurückzogen. — In Belgrad sind Verwundete von Alexinas angekommen. Major Graf Alexander Ivanovic Kanonitz, der Oberst Oskar Betels und Marquis de Otto sind gefallen.

Belgrad, 6. Sept. Officiell wird von der Grenze des Krusenacer Kreises gemeldet: 4. Sept. Vor 2 Tagen griffen aufständische Serben unter Lazar Pavlovics die Türken im Dorfe Barbus, unterhalb Kopaonik, an und befreiten gefangene serbische Familien aus den türkischen Händen. Gestern Morgens griffen die Türken die Aufständischen bei der Stadt Blaska-Radna an. Die Türken hatten die dreifache Uebermacht; der Kampf dauerte über 5 Stunden. Die Insurgenten siegten über die Türken und diese traten in wilder Flucht den Rückzug an.

Belgrad, 6. Sept. Gestern fand ein heftiger Kampf bei Javor statt. Scholac Antics mit der Jbar-Armee schlug die Türken beim Vormarsch und besetzte Javor neuerdings; eine größere türkische Abtheilung, welche durch die Jantova-Kliffura auf Krusevac vordringen wollte, wurde vorgeföhrt von den Serben angegriffen und mit großen Verlusten über Blatafch zurückgeschlagen.

Belgrad, 6. Sept. (Privattelegramm des „N. Wiener Abendblatt.“) Officiell wird von der Jbar-Armee gemeldet, 5. Sept.: Während der vergangenen Nacht kämpften unsere Truppen auf der Ebene von Javroski Bogled nach Rucnja. Der Feind hat uns auf der ganzen Linie angegriffen, er wurde heldenmüthig erwartet und die Schlacht, welche sehr heftig war, zu unsern Gunsten beendet und die Türken überall geschlagen. Nachdem dieselben aus drei Schanzen vertrieben waren und zwei Batterien verloren, wandten sie sich in vollster Unordnung zur Flucht. Unsere Truppen haben tapfer gekämpft, besonders bei dem nächtlichen Ausfall. Türkische Fahnen, Gewehre, Munition wurden erbeutet, viele Gefangene gemacht.

Konstantinopel, 6. Sept. Von gut unterrichteter Seite verlautet, Savfet Pascha habe den Botschaftern in einer vorläufigen Eröffnung mitgetheilt, die Pforte erachte eine Waffenruhe nicht als in ihrem Interesse gelegen.

Zara, 5. Sept. Seit heute früh wird bei Kuci eine Schlacht geliefert. Der Ausgang ist noch nicht bekannt.

Zara, 5. Sept. Der heute früh unternommene türkische Angriff erfolgte gleichzeitig von Bjeloparlje und dem Bezirke Kucci gegen Medun, wobei alles in Brand gesteckt wurde. Die Schlacht nahm einen größeren Umfang an. Das Resultat ist noch unbekannt. Muthar Pascha rückt langsam aber stetig gegen Grahovo vor.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S. Inserionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 108.

Dienstag den 11. September

1876.

Bekanntmachungen.

Nachdem die Staatssteuer pro 1876/77 auf 3 Monate verfallen ist, werden die Gemeindepflegen an baldige Einzahlung erinnert.

Schorndorf, den 9. Sept. 1876. Oberamtspflege. Fuchs.

Schorndorf.

Der Ertrag von einigen Simri Objt in dem Garten bei der Urbacher Brücke wird

Mittwoch den 13. Septbr. Nachmittags 2 Uhr auf dem Plage verkauft.

Hospitalpflege. Lanz.

Schorndorf.

Die Bewerber um die

Gallus Weisser'sche Stiftung

wollen ihre obrigkeitlich beglaubigten Zeugnisse bis 30. September bei dem Unterzeichneten oder bei Stadtpfleger Neuz persönlich übergeben.

Dialonus Hoffmann.

Gewerbe-Verein.

Nächsten Montag findet in Heidenheim die Wander-Versammlung der Gewerbe-Vereine statt. Am Dienstag Besuch der gewerblichen Etablissements daselbst. Mitglieder des hiesigen Vereins, welche beabsichtigen, den einen oder andern Tag hiervon Theil zu nehmen, werden ersucht, dies beim Vorstand spätestens bis Mittwoch Abend anzumelden.

Winterbach.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiemit dem geehrten Publikum die höflichste Anzeige, daß ich mich hier als Strumpffabrikier niedergelassen und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Artikel als: wollene gestrickte Jacken und Wämser von guter Qualität, auch alle Sorten Sorten Strickgarn.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Kunden reell und billig zu bedienen.

Carl Tafel, Strumpffabrik.

Revier Geradstetten.

Beifuhr-Akkord

von 1500 Bund Fichten-Decorationsreisig aus Holzberg, Friebschlag und Fuchsloch zur Eisenbahnstation Schorndorf, unter Umständen auch direct nach Cannstatt, nächsten

Mittwoch den 13. I. Mts.

Morgens 7 Uhr

in dem Gasthof zur Krone hier.

Geradstetten, den 10. Sept. 1876.

N. Revieramt.

Schorndorf.

Erledigte Nachtwächterstelle.

Bewerber um diese Stelle haben sich innerhalb 8 Tagen auf dem Rathhaus zu melden.

Den 11. Sept. 1876.

Stadtschultheißenamt. Fraisch.

Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Die den Kindern des verstorbenen Friebrich Haas, Schmieds dahier, zustehende Liegenschaft wird am

Montag den 18. Septbr.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf gebracht

Solche besteht in

53 Nr 91 Met. Acker in der untern Straße, 21 Nr 87 Met. Acker im Ziegelgraben, 47 Nr 26 Met. Acker und Wiese im Kreeben.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 11. Septbr. 1876.

Stadtschultheißenamt. Fraisch.

Die Gemeindepflegen, welche die Impfkosten noch nicht bezahlt haben, werden an alsbaldige Einzahlung erinnert.

Schorndorf, den 8. Sept. 1876.

Oberamtspflege. Fuchs.

Rothen und blauen Saatkornel hat zu verkaufen

Joh. Haidle.

Gänzlicher Ausverkauf von Kochgeschirr bei Karoline Hellerich.

vis-à-vis der Heumaaße.

Johannes Rumpf verkauft aus seiner Georg Waagner'schen Pflanzschicht den Obstertag, geschätzt zu 30 Simri, im Frauenberg. Zusammenkunft am

Mittwoch den 13. Septbr. Mittags 1 Uhr.

Mehrere Wagen Strohdung sucht zu kaufen

J. Ziegler, Kupferschmied.

1000 Mark

hat sogleich von seiner Bader'schen Pflanzschicht auszuleihen

J. Ziegler, Kupferschmied.

Eine Abstmühle

mit Schwungrad hat zu verkaufen

Ernst Hartmann.

Kleine Kartoffel kauft

der Obige.

Eine Partjie

alte Fenster

verkauft um billigen Preis

Glafer Gunzer.

Großheppach.

Bei Unterzeichnetem können täglich neue und gebrauchte



F a s s

von 20 bis 600 Liter gegen baare Bezahlung gekauft werden.

Achtungsvoll

Ferdinand Gub.

Obernorf bei Rudersberg.

Farren-Verkauf.

Unterzeichneter hat einen 1 1/2 Jahre alten Farren (Wochi), gut im Ritt, zu verkaufen.

2.

Löwenwirth Schultheiß.

# Steinkohlen & Coaks-Lager.

Beste **Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen** sowie **Meiler-Coaks** empfiehlt

**Carl Dehlinger** beim **Bahnhof.**

Eine **Million** Expl. wurden in nicht halbe ganz zwei Jahren von dem berühmten Buche: **Dr. Nirs Naturheilmethode** abgesetzt, jedenfalls der beste Beweis für die Geringfügigkeit desselben. Es darf daher dies illustrierte Werkchen mit Recht, selbst den schwerst darniederliegenden Kranken, dringend als letzter Hoffnungstrahl empfohlen werden. Zahlreiche unter ähnlichen Titel herausgegebene Nachahmungen veranlassen uns inbezug, die geehrten Leser darauf aufmerksam zu machen, daß diese Empfehlung sich nur auf das illustrierte Originalwerk der Richter'schen Verlags-Anstalt in Leipzig bezieht.

Bei der **Stiftungs-Pflege** sind sogleich **200 Mark** zu erheben.

Drei Achet 46 Rth. am Weg zur Ziegelhütte, zu einem Bauplatz oder Garten geeignet, hat im Auftrag zu verkaufen  
**Georg Rieß, Weing.**

1 neues **Ruhwägel** mit eisernen Achsen sammt Müde und 15-20 Centner **Sen** hat zu verkaufen  
**W. Strähle, Schmiedmstr.**  
Höllgasse.

## 2 Enten

haben sich eingestellt bei **Buchbinder Steiger.**

**Schorbach.**  
100 **Mark** Pflugschaftsgeld hat sogleich auszuleihen  
**Gottfried Geiger.**

### Die berühmte Schrader'sche Weiße Lebensessenz

v. Apotheker Schrader, Feuerbach-Stuttgart, welche schon Tausenden, die mit den langwierigsten und schwersten

#### Magenleiden

befahet waren, allein geholfen hat und die in den meisten Familien als blätetisches Hausmittel ganz unentbehrlich geworden ist, wird Jedermann dringend empfohlen.

In der heißen Sommerzeit und auf Reisen ist die Essenz auch das beste Vorbeugungsmittel gegen die Ruhr. pr. Fl. 1 M. in beiden Apotheken Schorndorf.

#### Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 8. Sept. 1876.

	fl.	sch.
Holländ. fl. 10-Stücke	16	65—
Dukaten	9	68—72
20 Franken-Stücke	21	25—21
Engl. Sovereigns	20	39—44
Russ. Imperiales	16	71—76
Dollars in Gold	4	16—19

### Tages-Begebenheiten.

**Söflingen, 7. Sept.** Gestern Nacht ließ eine hiesige Frau durch ihren 16jährigen Sohn ihren Mann aus dem Wirtshaus holen. Als derselbe nach Hause kam, hob er gegen den Sohn den Stuhl auf und drohte, ihn mit dem Beil todzuschlagen. In Folge hiervon stürzte sich der Sohn in seine Schlafkammer, hörte aber unten ein Geräusch, wodurch in ihm die Befürchtung rege wurde, sein Vater werde ihn verfolgen. Er stürzte sich deshalb auf das Dach, stürzte aber 3 Stockwerke hoch herunter auf das Pflaster, wodurch er bedeutende Verletzungen am Kopf und an einem Arm davontrug. Der Vater wurde noch in der Nacht verhaftet und heute dem R. O. Gericht übergeben.

**Waihingen, 8. Sept.** Staatsminister Frhr. v. Neura th ist auf seinem Gute bei Engweihingen gestorben.

**Ulm, 7. Sept.** In dem benachbarten Söflingen hat sich dieser Tage ein Vorkall von Rohheit zugetragen, wie er in diesem sonst friedlichen und geordneten Dorfe sich in vielen Jahren nicht ereignet hat. Ein 19jähriger Mensch, der Sohn einer Wittwe, zog, statt seiner Arbeit nachzugehen, in den Wirtshäusern umher. Als seine Mutter erfuhr, daß er sich in der Bahnhofrestauration befände, begab sie sich dorthin, um ihn nach Hause zu bringen. In seinem stark angetrunkenen Zustande betrug er sich gegen die Mutter ungebührlich, weshalb sie einen daselbst zufällig anwesenden Gast, einen verheirateten, im 31. Lebensjahre stehenden Bauernmann aus Ehrenstein ersuchte, ihr behilflich zu sein, daß ihr Sohn die Wirtshauswirtschaft verlasse. Zu seinem Unglück zeigte sich der Angerufenen gefällig, nahm den jungen Menschen unter dem Zuspruche seiner Mutter zu folgen, am Arm. Lechterer stieß hierauf dem Bauernmann das Taschenmesser in den Unterleib, so daß sofort die Eingeweide aus der Wunde herausquollen. Der Thäter ergriff die Flucht, wurde jedoch kurze Zeit darauf dingfest gemacht. Der Verletzte erlag des andern Tags seiner Wunde.

**Ulm, 8. Sept.** Gestern Abend blieb der von Stuttgart kommende Eisenbahnzug, welcher um 6 Uhr 25 Minuten hier eintreffen sollte, im Walde zwischen Westerstetten und Baimersstetten stecken, weil die Locomotive defect geworden war. Da es längerer Zeit bedurfte, bis auf telegraphischem Wege die Nachricht über die wahre Ursache des Unfalls in Ulm eintreffen konnte,

so trat hier große Besorgniß ein, daß ein Unglück geschehen sein könnte. Die Passagiere mußten den Weg zur Station Baimersstetten zu Fuß zurücklegen und kamen zwar mit einigen Stunden Verspätung, aber wohlbehalten in Ulm an.

**Waldsee, 7. Sept.** Gestern Abend nach 7 Uhr zog über hiesige Stadt ein leichtes Gewitter. Kaum erleuchteten einige Blitze den Horizont, als eine kolossale Röhre sichtbar wurde. Der Blitz hatte in einem Bauernhof in Oberurbach hiesigen Oberamts geschlagen und das Wohn- und Dekonomiegebäude, angefüllt mit Früchten und Futter, brannte total nieder. Das Vieh konnte, bis auf wenige Stücke, gerettet werden. (N. L.)

**Wien, 7. September.** Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, finden in Rumänien Truppenconcentrirungen statt, und nach der „Allg. Ztg.“ wird von Rumänien an dem Abzweigungspunkt der nach Bukarest und Galatz führenden Eisenbahnen ein Truppenlager errichtet.

**Wien, 8. Sept.** Die kaukasischen Unruhen gestalten sich ernster. — Preussische Pferdehändler machen in Ungarn Massenkäufe. — Es wird eine allgemeine Aushebung der Mohamedaner vom 18. bis zum 50. Lebensjahre vorbereitet. Die Reste des 4. und 6. Armeekorps wurden aus Kleinasien nach Europa beordert, an die kaukasische Grenze 17,000 Mann.

**Wien, 8. September.** Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt: Von authentischer Seite aus Konstantinopel werden wir aufmerksam gemacht, die Antwort Abdul Kerim Paschas auf die Aufforderung der Pfortenregierung, schleunigst vorwärts zu dringen, habe gelauret, er wolle abzüglich den Serben Zeit zur Räumung ihrer Städte und Fortschaffung ihrer Habe lassen, damit dieselben nicht ihre Anklagen über die türkischen Plünderungen erneuern und Europa aufregen könnten. (Sehr human!)

**Settine, 8. Sept.** (Telegr. der „Stuttg. N. Bürger-Ztg.“) „Glas Enagorca“ veröffentlicht nähere Angaben über den vorgestern erfolgten Sieg der Montenegriner, durch welchen die Absicht von Dermisch Pascha, in das Innere Montenegro's einzubringen, vereitelt wurde: 2000 Türken blieben auf dem Schlachtfelde, über 1000 ertranken, die übrigen flohen nach Podgoritz hin; die Montenegriner hatten 67 Tode und 122 Verwundete.

**Wien, 8. Sept.** (Telegr. der „Stuttg. N. Bürger-Ztg.“) Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, soll im türkischen Ministerium die Partei, welche Serbien und Montenegro die härtesten Bedingungen auferlegen will, die Oberhand gewonnen haben.

**Paris, 17. Aug.** In Beziehung auf eine neulich im britischen Unterhause gefallene Aeußerung, daß Rußland 1853 stärker war, als jetzt, schreibt die hiesige „Russ. Telegr. Agentur“: Der „Golos“ constatirt, daß 1853 die russische Armee 600,000 Mann zählte, jetzt aber 1,340,000 Mann auf dem Friedensfuß und 2,500,000 Mann in Kriegzeiten stark ist.

**Belgrad, 6. Sept.** (Privattelegr. des „N. W. Abendblatt.“) Escholok Antics schlug die Türken in einer 3tägigen Schlacht am Javor gänzlich, nahm 3 Schanzen, 4 Geschütze, machte 70 Gefangene, erbeutete viel Munition und 400 Gewehre. Der Sieg ist aber theuer erkauft, da viele Serben fielen.

**Belgrad, 7. September.** (Telegr. der „Stuttg. Neuen Bürger-Ztg.“) Der Minister Nistic hat an die hiesigen Consuln heute eine zweite Note gerichtet, welche von neuen durch die Türken verübten grausamen Handlungen Kunde gibt. Es wird darin konstairt, daß im Bezirke von Saitichar das Land systematisch verwüstet und unter den Augen der türkischen Behörden allhabendlich ganze Dörfer niedergebrannt werden. Ebenso seien im Bezirke von Alexinaq bereits 48 Ortschaften eingeehert. Troz aller Versprechungen würde die Genfer Convention von den Türken nicht respectirt, da letztere auf Ambulanzten schießen, sobald sie des rothen Kreuzes ansichtig werden. Am Sonntag hätten sie den Secretär des rothen Kreuzes von Alexinaq, nachdem ihm zuvor der Arm abgehauen worden, getödtet. Die serbischen Offiziere versicherten einmüthig, daß die allgemein nach dem Kampfe stattfindenden Brandstiftungen durch keinerlei strategische Nothwendigkeit gerechtfertigt seien. Das ganze Verfahren der Türken stelle sich dar als ein System unerbittlicher beharrlicher Verfolgung eines Werkes der Zerstörung und Ausrottung und nicht als Kriegsführung eines civilisirten Volkes.

**Konstantinopel, 6. Sept.** (Privattelegr. der „Stuttg. N. Bürger-Ztg.“) In der türkischen Dobrußcha (Silistria) ist ein Aufstand ausgebrochen; 5000 dort wohnende (früher) eingewanderte Russen ergriffen die Waffen. — Nach Nisch sind neue Truppenverstärkungen abgegangen.

**Semlin, 6. Sept.** Horvatosich folgte am rechten Moravaufer den am linken Ufer auf Krusevac ziehenden Türken; er drohte sie vom Groß zu trennen und zwang sie dadurch zum Aufgeben des Marsches. Am Montag versuchten die Türken die serbische Stellung bei Jankowa-Kliffura zum sechsten Mal zu durchbrechen, jedoch vergeblich. Die Türken wurden blutig zurückgeschlagen.

**Trebinje, 8. September.** (Privattelegramm des „N. Wiener Tagblatt.“ — Per Estafette nach Ragusa.) Ein Theil des Armeekorps Mousthar Pascha soll bei Zaslau von den Montenegrinern umzingelt sein. Unter den Truppen und in Trebinje herrscht große Besorgniß, da man eine Wiederholung der historischen Türken-Niederlage bei Grahovac im Jahre 1858 befürchtet. Mousthar Pascha soll geschworen haben, die Scharte von Bucidol auszuweichen, oder Montenegro nicht lebend verlassen zu wollen. Heute Morgens trafen hier von Rudol verwundete Türken ein.

**Livorno, 5. Sept.** Heute früh wurde drei Meilen von hier der italienische Dampfer „Lydia“ von dem französischen Dampfer General Paoli in den Grund gefahren. Die Bemannung und die Reisenden wurden gerettet.

**London, 6. Sept.** (Telegr. der „Stuttg. N. Bürger-Ztg.“) Gladstone's Brochure über die Gräueltaten in Bulgarien ist erschienen. In derselben wird ausgeführt, daß einer Erneuerung solcher Vorgänge nur vorgebeugt werden könne, indem Bosnien, die Herzegowina und Bulgarien der türkischen Verwaltung entzogen würden. England müsse vereint mit den anderen Mächten hierauf hinwirken.

**Dessa, 6. Sept.** Auf dem Dampfer „Metternich“ wurde ein Sanitätsstrain und eine zahlreiche Gesellschaft, mit dem schükenden Zeichen des rothen Kreuzes versehen, eingeschifft. Ein

höherer russischer Militärarzt, der in Rußland bekannte Chirurg Kleberg, mehrere Apotheker, vier Barmherzige Schwestern und Sanitätsdiener befinden sich unter der Gesellschaft; außerdem 13 Offiziere, 120 Unteroffiziere und eine entsprechende Anzahl Mannschaft aus dem Cavallerie-Regimente Georgiev. Die enthusiastische Bevölkerung begrüßte die nach Belgrad Abreisenden mit Hurrah- und Ziviorufen. Die Stimmung ist hier sehr kriegerisch.

**Newyork, 1. September.** (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd **Nedar**, Capt. W. Willigerod, welches am 19. August von Bremen und am 22. August von Southampton abgegangen war, ist heute 4 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

**Newyork, 2. September.** (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd **Leipzig**, Capt. N. Hoffmann, welches am 16. August von Bremen und am 19. August von Southampton abgegangen war, ist heute wohlbehalten in Baltimore angekommen.

### Verschiedenes.

**Eifersucht.** Ein Mord- und Selbstmordversuch ist in der Nacht zum Dienstag in Berlin verübt worden. Es brachte nämlich der Zimmermann Heinrich Sauer seiner Geliebten Emma Schulz, vor dem Hause Prinzen-Allee 86 mittelst eines Revolvers einen tödtlichen Schuß in den Kopf bei, richtete dann die Waffe gegen sich selbst und schoß sich eine Kugel in die Brust. Das Mädchen verstarb nach kurzer Zeit und wurde die Leiche desselben nach dem Obduktionshause geschafft. Die Verlegung des Mörders erscheint nicht lebensgefährlich, und fand derselbe vorläufig Aufnahme in der Charitee. Eifersucht soll das Motiv zur That gewesen sein.

**Wein-Fälschung.** Am Freitag sind beim Zollamt im Mezer Bahnhof 50 Hektoliter spanischen Weins wegen konstatirter Fälschung desselben mit arsenikhaltigem Fuchsin mit Beschlag belegt und der Polizeibehörde zur weiteren Untersuchung der Sache überwiesen worden. Zugleich meldet der „Courrier de la Moselle“, daß letzten Dienstag in Nancy 5000 Liter gefälschter Weine gleichfalls konfisicirt worden seien. Hoffentlich wird die Sicherheitsbehörde hüben und drüben den sauberen Eismischern das Handwerk gründlich zu legen wissen.

**Ein Mörder vom Blitz erschlagen.** Charles Manlove in Newton County, Mo., war angeklagt, seine Schwägerin verführt und ermordet zu haben. Der Leichnam des Mädchens wurde im Walde gefunden, und allerlei Verdachtsgründe deuteten auf Manlove als den Mörder. Indes wurde er, da die Verdachtsgründe nicht sehr stark waren, gegen eine Bürgschaft von 10,000 Doll. auf freien Fuß gesetzt. Am 10. August wollte er nach dem von seiner Farm zwei Meilen entfernten Lone Elm reiten, als ein Gewitter heraufzog und ihn sammt seinem Pferde erschlug.

**Man nennt's Sonnenstich.** Gestern ward unter anderen Todtenscheinen auch der von Margaretha Veit, 22 Jahre alt, von 697 Broadway im Coronersbureau eingereicht. Dem ärztlichen Attest nach sollte die Genannte am Sonnenstich gestorben sein und da es einem der Coronersgehülften auffiel, daß jemand an einem so heißen Tage den Folgen der Hitze erliegen könne, so wurden an Ort und Stelle weitere Erkundigungen eingezogen. Die Leiche des Mädchens war bereits nach dem Hause von George Müller, 230 Ost 3. Str. gebracht worden; Hilfsconcorner McWhinnie nahm daselbst eine Untersuchung vor und ist der Ansicht, daß Margaretha Veit unwirktiger ärztlicher Behandlung zum Opfer gefallen ist. Sie war ein hübsches Mädchen, die älteste Tochter einer noch in Baiern lebenden Wittwe. Im vorigen Jahre brachte sie Herr Müller, der sich zum Besuch in ihrem Heimathsorte aufhielt, auf Wunsch der Mutter mit herüber. Sie trat in dem Speisehaus von Charles Morrell, in 7 West 4. Straße in Dienst und ward bei dieser Gelegenheit mit Frau West, deren Gatte Castellan des Hauses 697 Broadway ist, bekannt. Vor sechs

Monaten trat sie aus dem Dienst und wohnte seitdem mit der Familie West zusammen. Herr West sagt: Die Verstorbene klagte am Freitag über Brennen im Magen; sie hat um etwas Cognac und nachdem sie davon genommen, schien sie Erleichterung zu spüren. Am Samstag wurde sie kränker und gaben wir ihr „Hamburger Thee“ zu trinken. Als ihr Unwohlsein dessen ungeachtet zunahm, holte ich in der vergangenen Nacht Dr. J. Friederich, der an der Ecke von West 4. Str. und Wooster Str. wohnt. Er gab ihr einige Pulver und eine Mixtur in einer Flasche; dies half ihr aber auch nicht und starb sie gestern früh. Dr. Friederich schrieb den Todtenschein. Hr. West glaubt, daß er darin gesagt habe, Margaretha West sei am Sonnenstich gestorben, er wisse es aber nicht genau, weil er des englischen nicht genügend mächtig sei.

Noch ein gemüthlicher Landmann. Celestin Ponzlen hatte heute Richter Morgau im Esser Markt Polizeigericht eine lange Leidensgeschichte zu erzählen. Er kam gestern von Plymouth, Ohio mit der Bahn an und hatte kaum die Fähre am Fuß von Courtland Street verlassen, als er sich bei zwei ihm gänzlich Fremden erkundigte, wo man wohl für Doll. 2 1/2 per Tag recht wohl aufgehoben sei. Das kam den Angeredeten gerade recht, sie führten den Wissensdürstigen nach dem Brandreiß Hause und um ihm den Elephanten zu zeigen, zuerst nach 305 Bowersy, wo sie ihm die berühmten Persönlichkeiten Thomas Varley und Thomas Morlan vorstellten. Auf die neue Bekanntheit ward fleißig angestoßen und dem guten Ponzlen schwanden zuletzt die Sinne; er kann sich nur noch trübe erinnern, daß ihm einer von der Gesellschaft das Portemonnaie aus der Tasche genommen, angeblich um die Bege zu bezahlen; darauf nahm ihm aber ein anderer sein Taschenbuch ab und nahm den Inhalt, aus zwei Wechseln von je Doll. 1000 auf die hiesige Central-Bank ausgestellt und aus Doll. 210 baar bestehend. Als Ponzlen aus seiner Betäubung wieder zu sich kam, vermischte er auch seine Uhr im Werthe von Doll. 65. Varley und Morlan sind in Haft, die anderen Ganner, welche Ponzlen in das Lokal brachten, aber noch auf freiem Fuße.

(Durch den eigenen Vater.) Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich auf der Farm des Wm. Miller in Calcedonien im Staate Wisconsin. Herr M. war damit beschäftigt, das hohe Unkraut auf seinem Hofe abzuschneiden. Er hatte bereits einen Rundgang mit dem sogenannten Mäher gemacht, und eben im Begriff, den zweiten anzutreten, sah er zu seinem Entsetzen seinen kleinen Knaben mit abgeschnittenen Füßen über den Mäher fallen. Das arme Kind hat sich unbemerkt aus dem Hause entfernt und in das hohe und dichtstehende Unkraut begeben.

(Saubere Kameraden.) Lezten Sommer meldeten Schweizer Blätter, daß fünf junge Italiener, welche sich bei Nyon eine Barke gemiethet, in dem Genfer See verunglückt seien. Da man die Barke umgestürzt und einen Hut und eine Halsbinde, welche als Eigenthum der Fremden erkannt wurden, schwimmend auf dem See fand, konnte man wenigstens nichts anders annehmen; neuerdings hatte man jedoch vernommen, daß die angeblich Verunglückten sammt und sonders sich augenblicklich wohl und munter bei ihren Eltern in Piemont befinden. Ihr angebliches Ertrinken im Genfer See war ihnen nur ein bequemes Mittel gewesen, die zahlreichen Schulden, welche sie in Nyon kontrahirt, quitt zu machen.

(Eine wichtige Erfindung) hat dem „Indianapolis-Journal“ zufolge Daniel M. Coof, ein Mechanikus in Mansfield (Ohio), gemacht. Derselbe behauptet nämlich, in solchen Quantitäten und auf so billigem Wege Elektrizität erzeugen zu können, daß dieselbe als Motor dem Dampf und in Bezug auf intensives und gleichmäßiges Licht sämtlichen Leuchtstoffen erfolgreich Konkurrenz machen wird. Die angeblich sehr einfache Methode der Erzeugung von Elektrizität ist selbstverständlich Geheimniß des Erfinders, der um Ertheilung eines Patentes beim Patentamt in Washington nachgesucht hat.

(Amerikanisch.) New Haven, Conn., ist so glücklich, einen weiblichen Briefträger zu besitzen. Die Einwohner beklagen sich, daß die Postkarten stets zu spät abgeliefert werden. — Wimpleville in Vermont ist ein schlimmer Platz für eine unabhängige, frei von der Leber wegsprechende Zeitung. Die dortige „Post“ brachte kürzlich folgende Notiz: „Die Leute, welche während der letzten Woche dem Stehlen von Schafen obgelegen haben, thäten besser, davon abzustehen. Wir wissen, von wem wir sprechen.“ Die Folge dieser kurzen Notiz war, daß im Laufe einer Woche 80 Leser, welche sich getroffen fühlten, ihr Abonnement kündigten.

Hubert's Verfahren der Conservirung des Holzes. Nach Hubert besteht das beste Mittel, Holz, welches der Feuchtigkeit ausgesetzt ist, besonders das Holz der Eisenbahnschwellen, vor der Zerstörung durch Vermofern u. zu schützen, darin, lange und dünne eiserne Nägel mit breiten flachen Köpfen hineinzuschlagen. Legt man so vorgerichtetes Holz in die Erde, so rosten die Nägel, und der Rost verbreitet sich gleichmäßig und dauerhaft durch das Holz und schützt dasselbe. Man kann die Schwellen auch mit Eisendraht umwickeln. Hubert hat durch dieses Mittel Hölzer, welche er in die feuchte Erde versenkt hatte, fast 15 Jahre lang unverfehrt erhalten.

(Ein biederer Landbewohner), anscheinend unweit der polnischen Gränze daheim, der in seinem kupferrothen Gesicht die Vorliebe für erwärmende Getränke nicht verleugnete, wurde beim Eintritt in ein Nürnberger Theater von dem Operngucker verleihenden Biletabnehmer gefragt: „Brauchen Sie ein Glas?“ worauf derselbe jedoch einfach demselben erwiderte: „Nein, ich trinke aus der Flasche!“

Anwendung einer Mischung von Gyps und Eibischwurzel. Wird Gyps mit 2-4% gepulverter Eibischwurzel gemischt, so wird er erst in einer Stunde fest, kann aber nach dem Trocknen wieder gelöst oder gedreht werden. Er dient zur Anfertigung von Dominospielen, Würfeln u. s. w. Bei 8% Zusatz von Eibischwurzel wird die Härte der Masse noch erhöht. Dieselbe läßt sich in dünne Blättchen ausrollen, bemalen, poliren und lakiren. (Landw. u. gem. Nachr.)

Zur Kur der Trunksucht in Rußland hat man mit großem Erfolge das Kraut des Feldkümmeis (Herba Serpylli) als von permanenter Wirkung angewandt. Tritt nach Jahren ein Rückfall ein, so genügt eine kurze Wiederholung der Kur. Man macht einen Aufguß von 4,384 Dekag. Herb. Serpylli auf 3/4 Liter Wasser und giebt dem Patienten am ersten Tage jede halbe Stunde eine Tasse voll, am nächsten Tage alle zwei Stunden, dann 4 bis 6 mal täglich bis zur Vollendung der Kur, die gewöhnlich 2 bis 3 Wochen dauert. Die Wirkungen sind zuerst Erbrechen, dann Durchfall vermehrte Harnabsonderung, starke Transpiration, darauf guter Appetit mit Verlangen nach säuerlichen Getränken. Die Diät ist: leichtverdauliche Speisen und Limonade oder andere säuerliche Getränke. (Farm. Tidskr)

### Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 11. September 1876.

#### Geburten:

- 1) 2. September: Gottlob Friedrich, Sohnle des Gottlieb Hauber, Metzger.
- 2) 2. September: Carl Eugen, Sohnle des Gottlieb Hg, Fabrikarbeiters.

#### Sterbefälle:

- 1) 2. Sept.: Rosine, Wittve des Peter Frei, Bauer.
- 2) 5. Sept.: Mine, Tochterle des Ernst Gottfried Greiner, Bauer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

## Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Inseritionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S

N<sup>o</sup> 109.

Donnerstag den 14. September

1876.

### Bekanntmachungen.

#### An die Orts-Behörden.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins hat unterm 4. d. M. die nachstehenden Beiträge zu dem Aufwand der Kleinkinderschulen des Bezirks pro 1876/77 verwilligt und zwar zu dem Aufwand der Kleinkinderschule in

Aspergle	200 M.
Schorndorf	60 M.
Beutelsbach	50 M.
Gerabstetten	50 M.
Grumbach	50 M.
Oberurbach	50 M.
Weiler	50 M.
Schnaitz	35 M.
Winterbach	35 M.

Zusammen 580 M.

Die Herrn Verwaltungs-Actuare haben bei Verrechnung der fragl. Beiträge, welche am 1. Oktbr. d. J. zur Ausbezahlung kommen werden, auf gegenw. Bekanntmachung Bezug zu nehmen. Schorndorf, den 11. Septbr. 1876.

K. gem. Oberamt. Baun. Hoffmann, St.-B.

### Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Jung Christian Rommel, Weingtr. hier, bringt am

Montag den 18. Septbr.

Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf:

Die Hälfte und zwar den hintern Theil an einem Hofk. Wohnhaus mit Drehschleife und gewölbtem Keller auf dem Ochsenberg Nr. 346.

16 Nr 73 Mtr. Acker unter dem Galgenberg in der oberen Straße,

15 Nr 72 Mtr. Acker bei dem Unholtenbaum,

10 Nr 95 Mtr. Acker im Bruber,

15 Nr 43 Mtr. Acker im Wolfsgraben,

34 Nr 3 Mtr. Weinberg und Baumgut im Aichenbach,

45 Nr 82 Mtr. Wiese im Konnenberg,

33 Nr 14 Mtr. Baumwiese im Ramsbach.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 13. Sept. 1876.

Stabschultheißenamt. Frsch.

Manolzweiler. Oberamt Schorndorf.

### Pflasterarbeit.

Der im Etatsjahr pro 1875/76 aufgenommene 75 Meter lange Randel wird am

Donnerstag den 21. Sept.

Nachmittags 1 Uhr

bei unterzeichneter Stelle in Afford vergeben.

### Schreinerarbeit

ferner Nachmittags 2 Uhr wird das Anfertigen eines Registraturkastens in Afford vergeben, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Gemeinderath.

Anwalt Duttelmeyer.

Gerabstetten.

Im Auftrag des K. Oberamtsgerichts Schorndorf kommt in der Sammasse des Wirths Johannes Lederer hier, dessen Liegenschaft am

Donnerstag den 28. Sept. l. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber, auswärtige mit Ausweis ihrer Zahlungsfähigkeit, eingeladen werden.

Zum Verkauf kommen:

Gebäude:

Ein 1 1/2stöckiges Wohnhaus auf einem Fußgemäuer mit Fachwerkwänden, gewölbtem Keller, angebauter Scheuer, mit Solenhofer Platten bedeckt, außerhalb des Orts, an der Straße nach Heßlach, 1875 neu erbaut.

Garten:

76 Mtr. Gemüsegarten beim Haus.

Anschlag zusammen 3430 M.

Acker:

4 Ar — Mtr. Baumacker im obern Berg, Anschlag 100 M.

5 Ar 82 Mtr. im Obenhinaus, Anschlag 275 M.

3 Ar 73 Mtr. im Bücheler, Anschlag 210 M.

8 Ar 39 Mtr. in Gaabäckern, Anschlag 385 M.

7 Ar 85 Mtr. in Föhrenbachäckern, Anschlag 500 M.

4 Ar 4 Mtr. in Gaabäckern, Anschlag 215 M.

Weinberge:

6 Ar 34 Mtr. im Feyerer, Anschlag 410 M.

Wiesen:

8 Ar 69 Mtr. in Pilgerwiesen, Anschlag 515 M.

8 Ar 57 Mtr. in der Nacht, Anschlag 515 M.

Den 4. Septbr. 1876.

Schultheißenamt.

Schloz.

### Niederlage

des ächten

Prinzessen-Zwiebad-Mehl von J. N. Anorpp in Stuttgart

bei G. F. Schmid, jr., neue Straße.

### Brennholz.

Abfälle vom Bauen verkauft so lange noch Vorrath per Ct. M. 1. 50.

Hch. Prieser, Säg- und Delmühlebesitzer.